

**ALLGEMEINES THEMA:  
DIE NOTWENDIGKEIT EINER NEUEN ERWECKUNG**

Botschaft zwei

**Den höchsten Gipfel der göttlichen Offenbarung erreichen**

**(2)**

**Im Leben, in der Natur,  
und im Ausdruck zu Gott werden,  
um den Leib Christi hervorzubringen,  
der im Neuen Jerusalem seine Vollendung findet**

Bibelverse: Eph. 3:9; Joh. 1:1, 14; 12:24; Röm. 8:29;  
2.Kor. 3:18; Offb. 21:2, 9–11

**I. Gottes ewige Ökonomie besteht darin, den Menschen genauso zu machen, wie Er ist, und zwar im Leben, in der Natur und im Ausdruck, aber nicht in der Gottheit, und Sich Selbst mit dem Menschen eins zu machen und den Menschen eins mit Sich, um so in Seinem Ausdruck vergrößert und erweitert zu werden, damit alle Seine göttlichen Eigenschaften in menschlichen Tugenden zum Ausdruck gebracht werden können (Eph. 3:9; 1:10):**

- A. Der wesentliche Inhalt des Neuen Testaments ist, dass der Dreieine Gott eine ewige Ökonomie nach Seinem Wohlgefallen hat, Sich Selbst in Seinem Leben und in Seiner Natur in Sein auserwähltes und erlöstes Volk hinein auszuteilen, um es zu seiner Vervielfältigung zu machen, sodass es ihn zum Ausdruck bringen kann; dieser korporative Ausdruck ist der Leib Christi, der im Neuen Jerusalem seine Vollendung findet (3:9–21; Offb. 21:2, 9–11).
- B. Die Ökonomie Gottes ist Seine Absicht, Sich Selbst in Seiner Göttlichen Dreieinigkeit in Sein auserwähltes und erlöstes Volk hinein auszuteilen, um dessen Leben und Natur zu sein, sodass es für Seinen korporativen Ausdruck genauso sein kann, wie Er ist (1.Tim. 1:4; Eph. 1:3–23).
- C. Gottes Wohlgefallen besteht darin, mit dem Menschen eins zu sein und den Menschen genauso zu machen, wie Er ist, und zwar im Leben, in der Natur und im Ausdruck, aber nicht in der Gottheit (V. 5, 9).
- D. Gott hat uns für die Erfüllung Seiner Ökonomie in Seinem eigenen Bild mit der Absicht erschaffen, dass wir im Leben und in der Natur zu Gott werden könnten, aber nicht in der Gottheit (1.Mose 1:26; Offb. 4:3; 21:10–11).
- E. Gott ist Mensch geworden, um eine Massenvervielfältigung Seiner Selbst zu bekommen und dadurch eine neue Art hervorzubringen – die Gott-Mensch-Art (Joh. 1:1, 14; 12:24; Hebr. 2:10):
  - 1. Gott sandte Seinen Sohn, um ein Mensch zu sein und durch das göttliche Leben das Leben eines Gott-Menschen zu führen (Joh. 3:16; 1:14; 6:57).
  - 2. Der Lebenswandel eines Gott-Menschen führt zu einem universalen, großen Menschen, der genauso ist wie Christus – zu einem korporativen Gott-Menschen, der durch das göttliche Leben für die Offenbarwerdung Gottes im Fleisch ein Gott-Mensch-Leben führt (Eph. 4:24; 1.Tim. 3:15–16).

F. Die Ökonomie Gottes, wie sie in der Schrift aufgezeichnet ist, besteht darin, dass Gott Mensch geworden ist, um den Menschen im Leben, in der Natur und im Ausdruck zu Gott zu machen, sodass wir den Lebenswandel eines Gott-Menschen haben und zum Leib Christi werden können (Röm. 8:3; 1:3–4; 8:4, 14, 29; 12:4–5).

**II. Der hohe Gipfel der göttlichen Offenbarung besteht darin, dass Gott Mensch geworden ist, damit der Mensch im Leben, in der Natur und im Ausdruck, aber nicht in der Gottheit, zu Gott werden kann, um den organischen Leib Christi hervorzubringen und aufzubauen, der im Neuen Jerusalem seine Vollendung findet, und zwar für die Erfüllung der Ökonomie Gottes, um dieses Zeitalter abzuschließen und Christus zurückzubringen, um Sein Königreich zu errichten (Joh. 1:12–14; Joh. 3:1–2; Röm. 8:3; 12:4–5; Offb. 11:15):**

- A. Gott hat ein Herzensverlangen und einen ewigen Vorsatz; Er will Sich Selbst zu einem Menschen und den Menschen zu Gott machen, damit die beiden – Gott und der Mensch – im Leben, in der Natur und im Ausdruck gleich sein können (Eph. 1:5, 9; 3:11; 4:16; 5:30, 32).
- B. Gott hat uns erlöst mit dem Vorsatz, uns im Leben und in der Natur zu Gott zu machen, damit Er den Leib Christi haben kann, der im Neuen Jerusalem als Gottes Vergrößerung und Ausdruck in Ewigkeit seine Vollendung findet (1:7; 4:16; Offb. 21:2).
- C. Derjenige, der Gott und doch Mensch ist, wohnt in demjenigen, der Mensch und doch Gott ist, und derjenige, der Mensch und doch Gott ist, wohnt in demjenigen, der Gott und doch Mensch ist; daher sind sie eine gegenseitige Wohnstätte (Joh. 14:2–3, 20, 23; 15:4).
- D. Gott ist Mensch geworden, um den Menschen durch einen wunderbaren Prozess im Leben, in der Natur und im Ausdruck zu Gott zu machen:
1. Bei Gott war dieser Prozess die Fleischwerdung, das menschliche Leben, die Kreuzigung und die Auferstehung (1:14; 6:57a; 1:29; 3:14; 12:24; 20:22).
  2. Beim Menschen ist dieser Prozess die Wiedergeburt, die Heiligung, die Erneuerung, die Umwandlung, die Gleichgestaltung und die Verherrlichung (3:6; Röm. 12:2).
  3. In den Briefen von Paulus sehen wir den aufgefahrenen Christus, der Sich Selbst als Leben gebender Geist uns darreicht, um uns in Sein Bild umzuwandeln, wodurch Er uns im Leben, in der Natur und im Ausdruck genauso macht, wie Er ist (2.Kor. 3:17–18; Röm. 8:29).
- E. Nur dadurch, dass Gott Mensch geworden ist, um den Menschen im Leben, in der Natur und im Ausdruck zu Gott zu machen, kann der Leib Christi hervorgebracht und aufgebaut werden; dies ist der hohe Gipfel der göttlichen Offenbarung, die uns von Gott gegeben wurde (V. 3; 1:3–4; 8:14, 16, 29; 12:4–5):
1. Die Wirklichkeit des Leibes Christi ist ein korporativer Lebenswandel einer Gruppe von Gottes Erlösten, die von Gott zu Gott, zu Gott-Menschen, gemacht wurden und die nicht durch sich selbst leben, sondern durch ein anderes Leben, das der durch einen Prozess gegangene und vollendete Dreieine Gott ist (Gal. 2:20).
  2. Der höchste Gipfel in der Ökonomie Gottes ist die Wirklichkeit des Leibes Christi (Röm. 8:2, 6, 10–11; 12:4–5).

3. Die Wirklichkeit des Leibes Christi ist die Vereinigung und Vermengung von Gott und Mensch, um einen korporativen Gott-Menschen auszuleben (Joh. 14:20; 15:4; Eph. 4:4–6, 24).
- F. Das Neue Jerusalem, die letzte und höchste Vollendung der Bibel, schließt ein, dass Gott Mensch wurde und dass der Mensch im Leben, in der Natur und im Ausdruck zu Gott wurde, aber nicht in der Gottheit, (Offb. 21:2, 9–11; 3:12):
1. Das Neue Jerusalem ist eine Zusammensetzung von Göttlichkeit und Menschlichkeit, miteinander als ein Gebilde vermengt, verschmolzen und aufgebaut (Joh. 14:20, 23. Offb. 21:9–11):
    - a. Alle Bestandteile haben dasselbe Leben, dieselbe Natur und dieselbe Zusammensetzung und sind daher eine korporative Person.
    - b. Gott und Mensch, Mensch und Gott sind miteinander aufgebaut, indem sie miteinander vermengt sind; hier geht es darum, dass Gott Mensch wurde und der Mensch im Leben, in der Natur und im Ausdruck zu Gott wurde, aber nicht in der Gottheit (Joh. 14:20, 23; 1.Kor. 6:17).
  2. Das Neue Jerusalem ist eine Zusammensetzung von Gottes auserwähltem, erlöstem, wiedergeborenem, geheiligtem, erneuertem, umgewandeltem, gleichgestaltetem und verherrlichtem Volk, das vergöttlicht worden ist (Joh. 3:6; Hebr. 2:11; Röm. 12:2; 8:29–30):
    - a. Dass wir vergöttlicht werden bedeutet, dass wir mit dem durch einen Prozess gegangenen und vollendeten Dreieinen Gott zusammengesetzt werden, damit wir im Leben, in der Natur und im Ausdruck zu Gott werden können, um in Ewigkeit Sein korporativer Ausdruck zu sein (Offb. 21:11).
    - b. Die Vergöttlichung der Gläubigen ist ein Prozess, der im Neuen Jerusalem seine Vollendung finden wird; dies ist die höchste Wahrheit und das höchste Evangelium (3:12).